

Studis dürfen nicht günstiger fahren

FHNW-Studierende aus dem Kanton Baselland erhalten keine subventionierten Tickets nach Brugg und Olten.

Dimitri Hofer

Für Studierende aus dem Baselbiet kann es ins Geld gehen, wenn sie sich an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) ausbilden lassen. Studieren sie an den ausserkantonalen FHNW-Standorten in Brugg und Olten, deckt das U-Abo die Reise mit dem Öffentlichen Verkehr nicht ab. Von vergünstigten Tickets werden sie aber auch künftig nicht profitieren können.

«Wenn junge Leute aus Angst vor Mobilitätskosten ein Fach nicht studieren, dann schneiden wir uns ins eigene Fleisch», spricht GLP-Landrat Yves Krebs am Donnerstagnachmittag seinen Kolleginnen und Kollegen ins Gewissen. Mit einer Motion verlangt der Grünliberale, dass der Kanton Baselland Modul-Abos für FHNW-Studierende subventionieren soll. Trotz seines Appells findet er keine Mehrheit für sein Anliegen: Der Landrat folgt dem Antrag des Regierungsrats und lehnt den Vorstoss mit 38 zu 32 Stimmen bei 2 Enthaltungen ab.

Ungleichbehandlung gegenüber Lehrlingen

Dass das Resultat relativ knapp ausfällt, liegt am Links-Rechts-Graben im Baselbieter Parlament. Während die Fraktionen von SP, Grüne/EVP und GLP dem Vorstoss zustimmen, sind diejenigen von SVP, FDP und Mitte dagegen. Stephan Ackermann von den Grünen geht auf die Geschichte der Schule ein: «Die FHNW ist bewusst als eine Fachhochschule mit mehreren Standorten gegründet worden.» Deshalb seien subventionierte Tickets für den Öffentlichen Verkehr sinnvoll. «Das sollte man unbedingt prüfen», findet auch Sandra Strüby



Die FHNW wirbt für sich auf Regionalzügen. Für FHNW-Studierende kostet die Fahrt jährlich bis zu 1500 Franken.

Bild: Archiv/Kenneth Nars

«Wieso werden FHNW-Studierende subventioniert, Lehrlinge aber nicht?»

Matthias Ritter
SVP-Landrat

(SP). Die Buckterin hatte sich bereits für eine Erweiterung des U-Abos bis nach Olten eingesetzt – ohne Erfolg.

Heute kostet ein Modul-Abo für Jugendliche unter 25 Jahren nach Brugg 1493 Franken, nach Olten 1378 Franken. Geht es nach Yves Krebs, soll der Kanton die Abos subventionieren, damit sie nicht mehr als 824 Franken kosten. So teuer ist heute ein U-Abo für einen Erwachsenen.

Bei der bürgerlichen Mehrheit des Landrats stösst die Forderung auf taube Ohren. «Wir folgen dem Antrag der Regierung, da die Einführung von Modul-Abos neue Ungerechtigkeiten schaffen würde», sagt FDP-

Landrat Thomas Eugster. Matthias Ritter von der SVP stellte die Frage: «Wieso werden FHNW-Studierende subventioniert, Lehrlinge aber nicht?»

Mehrkosten von bis zu 600'000 Franken

In eine ähnliche Richtung geht die Argumentation des Regierungsrats, weshalb er sich gegen die Motion stellt. «Eine vom Kanton Baselland finanzierte Sonderlösung nur für die Studierenden der FHNW, die im Kanton Baselland wohnen, scheint dem Regierungsrat nicht zielführend», schreibt die Regierung in ihrer Stellungnahme auf die Motion. Weitere betroffene

Kreise würden zurecht Diskriminierung geltend machen und ebenfalls ihre Ansprüche anmelden. Die Regierung meint damit unter anderem Studierende und Berufsschüler, die im Gebiet des Tarifverbunds Nordwestschweiz (TNW) wohnen, aber eine Lehr-einrichtung ausserhalb des TNW besuchen.

Der Regierungsrat rechnet mit Mehrkosten von 60'000 bis 600'000 Franken, würde man die Modul-Abos für FHNW-Studierende unterstützen. Eine Subventionierung widerspräche «einer Gleichbehandlung mit anderen Studierenden oder Auszubildenden». Das verfängt beim Landrat.